



SÜSSE HÜLLE, HARTER KERN

Früchte gibt es in vielen verschiedenen Formen und Farben. Jede Frucht trägt Samen. Diese brauchen die Obstbäume, um sich zu vermehren. Bei Äpfeln und Birnen findest du die Samen im Gehäuse, bei Erdbeeren sind sie außen auf der Haut. Und beim sogenannten Steinobst sitzen die Samen in einem harten Kern, der vom weichen Fruchtfleisch ummantelt wird. Im Kern sind die Samen geschützt wie in einem Stein.

Schon gewusst?

Steinobst liegt bei GLOBUS vor allem in den Sommermonaten in den Regalen. Dann kommt es meist aus Spanien oder Italien. In den anderen Monaten wird manchmal Steinobst aus Südafrika, Chile oder Argentinien verkauft.



Zum Steinobst gehören Pfirsiche, Kirschen, Nektarinen, Pflaumen, Zwetschgen, Marillen, Mangos oder auch Kaffeebohnen.



KIRSCHEN + WASSER = BAUCHWEH?!

Hat dich deine Oma auch schon einmal gewarnt, dass du keine Kirschen essen und gleichzeitig Wasser trinken sollst? Sonst bekomme man Bauchweh, hat man früher gesagt. Aber stimmt das? Nicht ganz. Manche Menschen bekommen von Obst Magenschmerzen, weil sie Fruchtzucker in großen Mengen nicht vertragen. Außerdem war das Trinkwasser früher noch nicht so sauber wie heute und hat deshalb manchmal zu Unwohlsein geführt.



WARUM HABEN PFIIRSICHE FELL?

Pfirsiche sind nicht nur zuckersüß, sie haben auch kleine Härchen auf ihrer Schale – wie ein Fell bei Tieren. Die Haare sorgen aber nicht etwa dafür, dass die Pfirsiche nicht frieren. Sie schützen sie vor dem Wetter: Wenn es zu heiß ist, verlieren sie dank des feinen Fells weniger Wasser, bei starkem Regen werden sie nicht so leicht matschig.

SCHON REIF?!

Wenn du wissen möchtest, ob dein Steinobst reif ist, musst du leicht von außen auf das Fruchtfleisch drücken. Es sollte leicht nachgeben. Nur Kirschen müssen fest sein. Aufbewahren solltest du die Früchte im Gemüsefach deines Kühlschranks – aber am besten nur wenige Tage.

